

## Umfrage zur Zweitwohnungsinitiative

### Wichtigstes in Kürze

Hinsichtlich der Zweitwohnungsinitiative bzw. der Gesetzgebung dazu zeigt sich ein durchwegs sehr positives Bild:

- 73 Prozent der Personen über 18 Jahren erachten die Annahme der Zweitwohnungsinitiative als positiv.
- 82 Prozent finden, dass die Zweitwohnungsinitiative einen Beitrag dazu leistet, dass die Landschaft in den Berggebieten nicht weiter verbaut wird.
- 65 Prozent ist der Meinung, dass die Zweitwohnungsinitiative für ein notwendiges Umdenken im Tourismus sorgte.
- 62 Prozent ist nicht der Meinung, dass die Zweitwohnungsinitiative dem Baugewerbe schadet und Arbeitsplätze bedroht.
- 61 Prozent ist der Meinung, dass die Zweitwohnungsinitiative die Auslastung von Hotels und touristisch bewirtschafteten Wohnungen erhöht und somit warme Betten schafft.
- 53 Prozent ist nicht der Meinung, dass die Zweitwohnungsinitiative den kleinen Tourismusorten zu wenig Entwicklungsspielraum lässt.
- 52 Prozent sind der Meinung, die Tourismusgebiete sollten selber über ihre Weiterentwicklung entscheiden können. Demgegenüber stehen 46 Prozent, die nicht dieser Meinung sind.
- 81 Prozent sind der Meinung, dass Hotels in Tourismusgebieten bewahrt werden müssen.
- Würde kommenden Sonntag erneut über die Initiative abgestimmt, würde sie von 65 Prozent der Personen über 18 Jahren (nicht der Stimmberechtigten) erneut angenommen.

### Methode

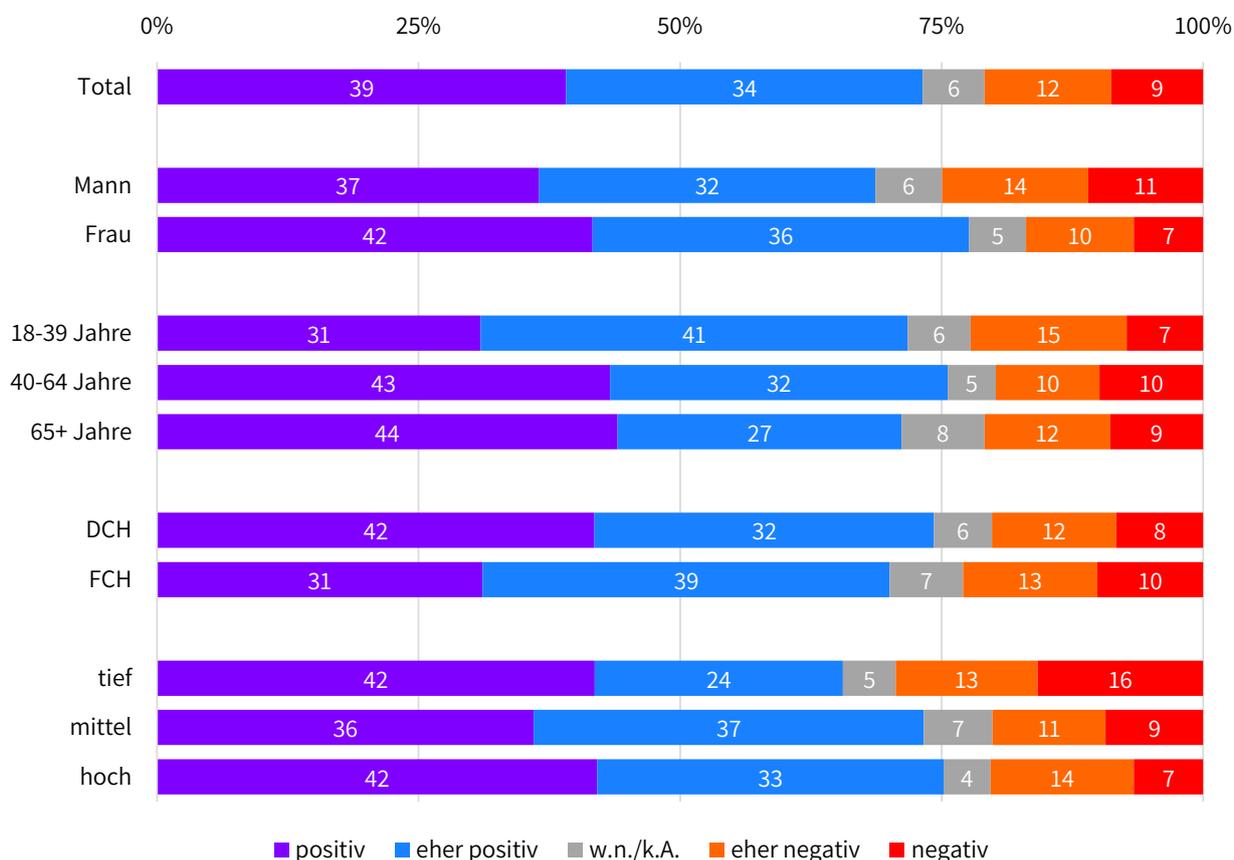
Die repräsentative Befragung im Auftrag der Fondation Franz Weber wurde vom Forschungsinstitut gfs-zürich zwischen dem 18. Januar und dem 6. Februar 2021 durchgeführt. Befragt wurden 1'015 Einwohner:innen aus der Deutschschweiz und der Romandie. Die Befragung wurde telefonisch (via Festnetz und Handy) durchgeführt.

## Einschätzung Abstimmungsentscheid

Knapp drei Viertel der Personen über 18 Jahren erachten die Annahme der Zweitwohnungsinitiative als positiv oder eher positiv. 21 Prozent der Personen über 18 Jahren sehen den Entscheid als (eher) negativ:

Im Jahr 2012 nahmen die Schweizer Stimmberechtigten die sogenannte Zweitwohnungsinitiative an. Diese beschränkt den Anteil an Zweitwohnungen (= privaten Ferienwohnungen) pro Gemeinde auf maximal 20 Prozent. In Gemeinden, die bereits 20 Prozent Zweitwohnungen haben, dürfen somit keine weiteren Zweitwohnungen gebaut werden.

### Erachten Sie den damaligen Entscheid aus heutiger Sicht als ...



© Fondation Franz Weber, Januar/Februar 2021, N = 1'015

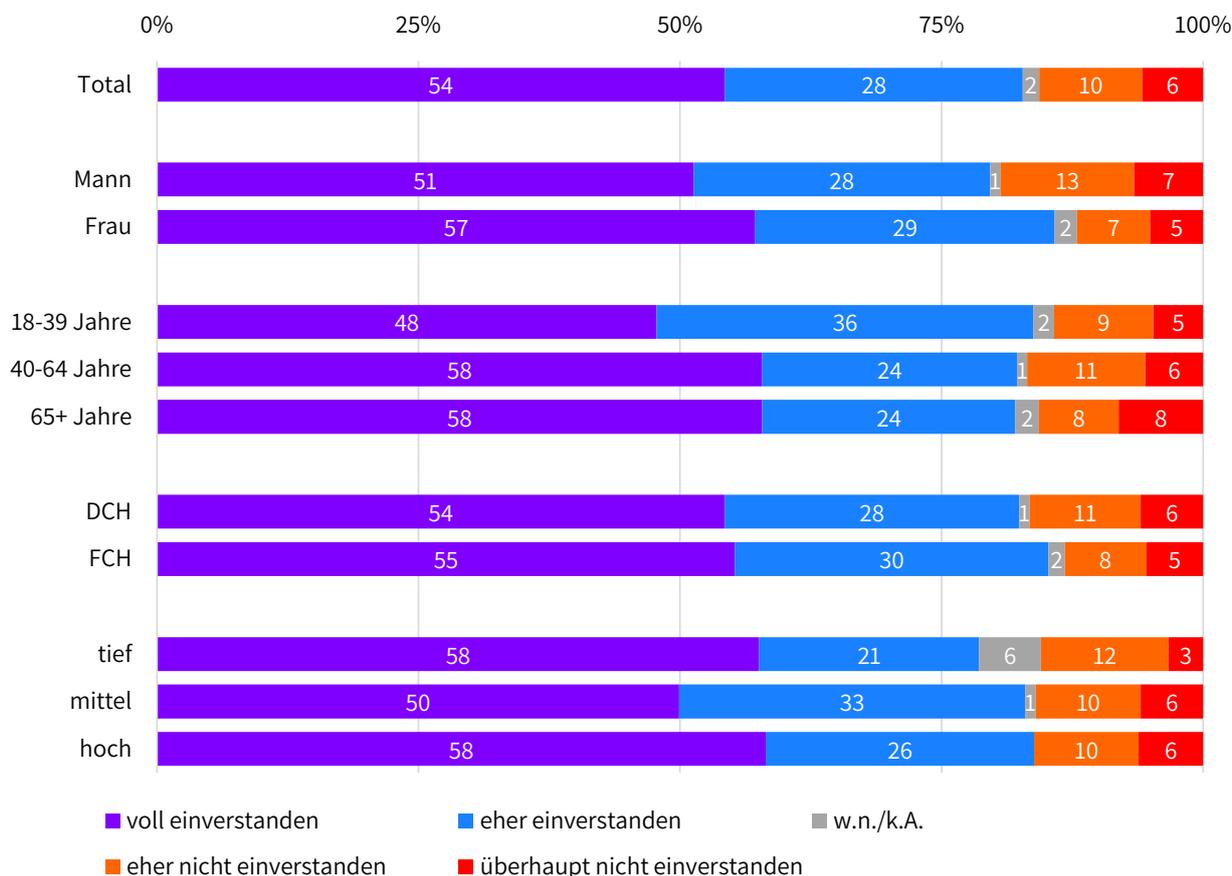
Überdurchschnittlich positiv sehen Frauen und Deutschschweizer:innen die Annahme der Initiative. Zudem steigt die Zustimmung zur Annahme mit zunehmendem Bildungsgrad. Die negative Ansicht ist dagegen unter Männern und Personen mit tiefer Bildung verbreiteter.

## Verbauung der Landschaft

Überragende 82 Prozent der Personen über 18 Jahren finden, dass die Zweitwohnungsinitiative einen Beitrag dazu leistet, dass die Landschaft in den Berggebieten nicht weiter verbaut wird. Eine absolute Mehrheit von 54 Prozent ist sogar voll einverstanden mit dieser Einschätzung. Dementgegen stehen 16 Prozent, die nicht dieser Meinung sind:

Wir haben einige Aussagen gesammelt, die man in Zusammenhang mit der Zweitwohnungsinitiative immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit überhaupt nicht einverstanden, eher nicht einverstanden, eher einverstanden oder voll einverstanden sind.

### Die Zweitwohnungsinitiative leistet einen Beitrag dazu, dass die Landschaft in den Berggebieten nicht weiter verbaut wird.



© Fondation Franz Weber, Januar/Februar 2021, N = 1'015

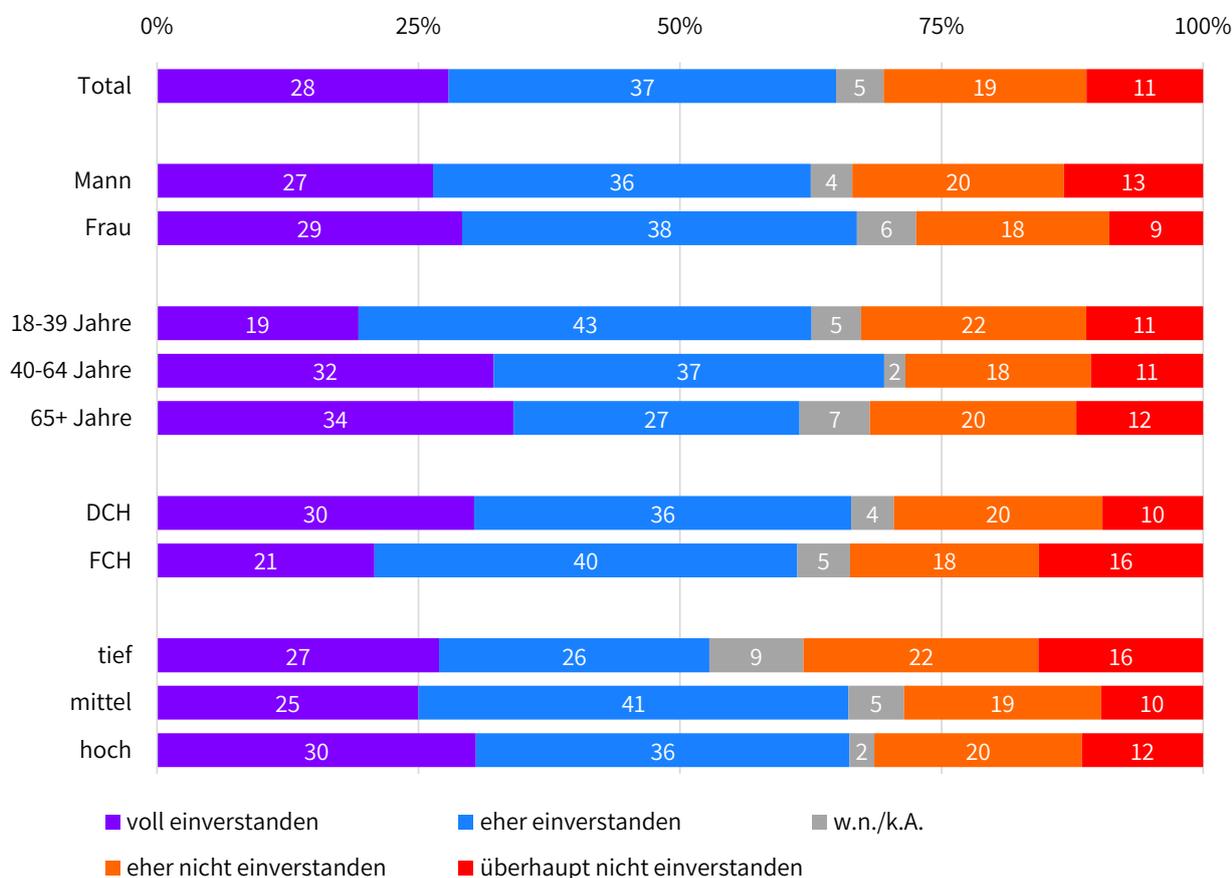
Wiederum ist die negative Einschätzung unter Männern etwas verbreiteter als unter Frauen.

## Notwendiges Umdenken

65 Prozent der Personen über 18 Jahren ist der Meinung, dass die Zweitwohnungsinitiative für ein notwendiges Umdenken im Tourismus sorgte. Demgegenüber steht ein Fünftel der Personen über 18 Jahren, das nicht dieser Meinung ist:

Wir haben einige Aussagen gesammelt, die man in Zusammenhang mit der Zweitwohnungsinitiative immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit überhaupt nicht einverstanden, eher nicht einverstanden, eher einverstanden oder voll einverstanden sind.

### Die Zweitwohnungsinitiative sorgte für ein notwendiges Umdenken im Tourismus.



© Fondation Franz Weber, Januar/Februar 2021, N = 1'015

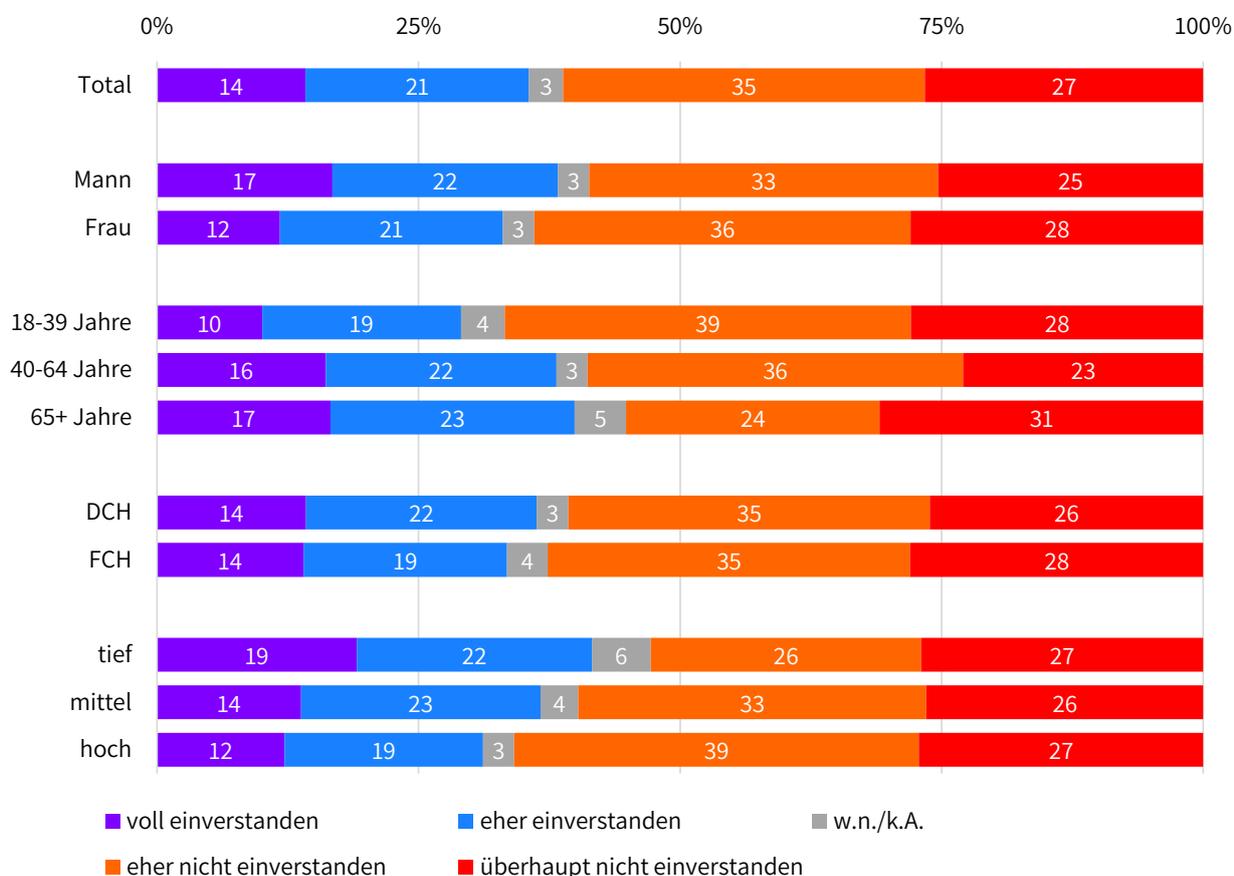
Wiederum fällt die Zustimmung unter Frauen höher aus als unter Männern. Personen zwischen 40 und 64 Jahren, Deutschschweizer:innen und Personen mit mittlerem bis hohem Bildungsabschluss sind überdurchschnittlich dieser Meinung.

## Schädlich für Baugewerbe und Arbeitsplätze

Eine deutliche Mehrheit von 62 Prozent ist nicht der Meinung, dass die Zweitwohnungsinitiative dem Baugewerbe schadet und Arbeitsplätze bedroht:

Wir haben einige Aussagen gesammelt, die man in Zusammenhang mit der Zweitwohnungsinitiative immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit überhaupt nicht einverstanden, eher nicht einverstanden, eher einverstanden oder voll einverstanden sind.

### Die Zweitwohnungsinitiative schadet dem Baugewerbe und bedroht Arbeitsplätze.



© Fondation Franz Weber, Januar/Februar 2021, N = 1'015

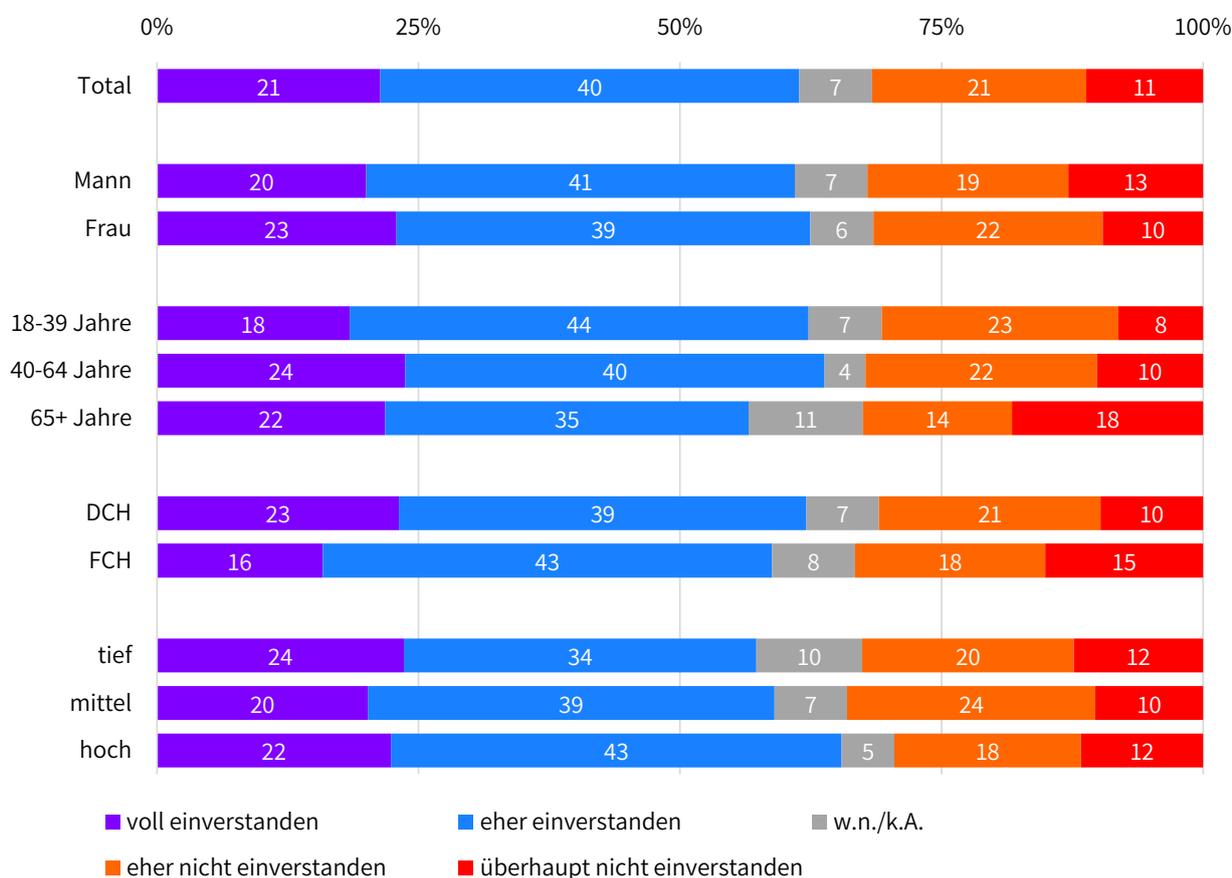
Dies sehen absolute Mehrheiten aller Untergruppen so. Dennoch zeigen sich Unterschiede: Frauen sind eher dieser Meinung als Männer, Jüngere eher als Ältere und Personen mit hohem Bildungsgrad eher als Personen mit tiefem Bildungsgrad.

## Auslastung Hotels und touristisch bewirtschaftete Wohnungen

61 Prozent, und damit ebenfalls eine klare absolute Mehrheit der Personen über 18 Jahren ist der Meinung, dass die Zweitwohnungsinitiative warme Betten schafft. Demgegenüber steht ein Drittel der Personen, die dies nicht wahrnimmt:

Wir haben einige Aussagen gesammelt, die man in Zusammenhang mit der Zweitwohnungsinitiative immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit überhaupt nicht einverstanden, eher nicht einverstanden, eher einverstanden oder voll einverstanden sind.

### Die Zweitwohnungsinitiative erhöht die Auslastung von Hotels und touristisch bewirtschafteten Wohnungen, also warme Betten.



© Fondation Franz Weber, Januar/Februar 2021, N = 1'015

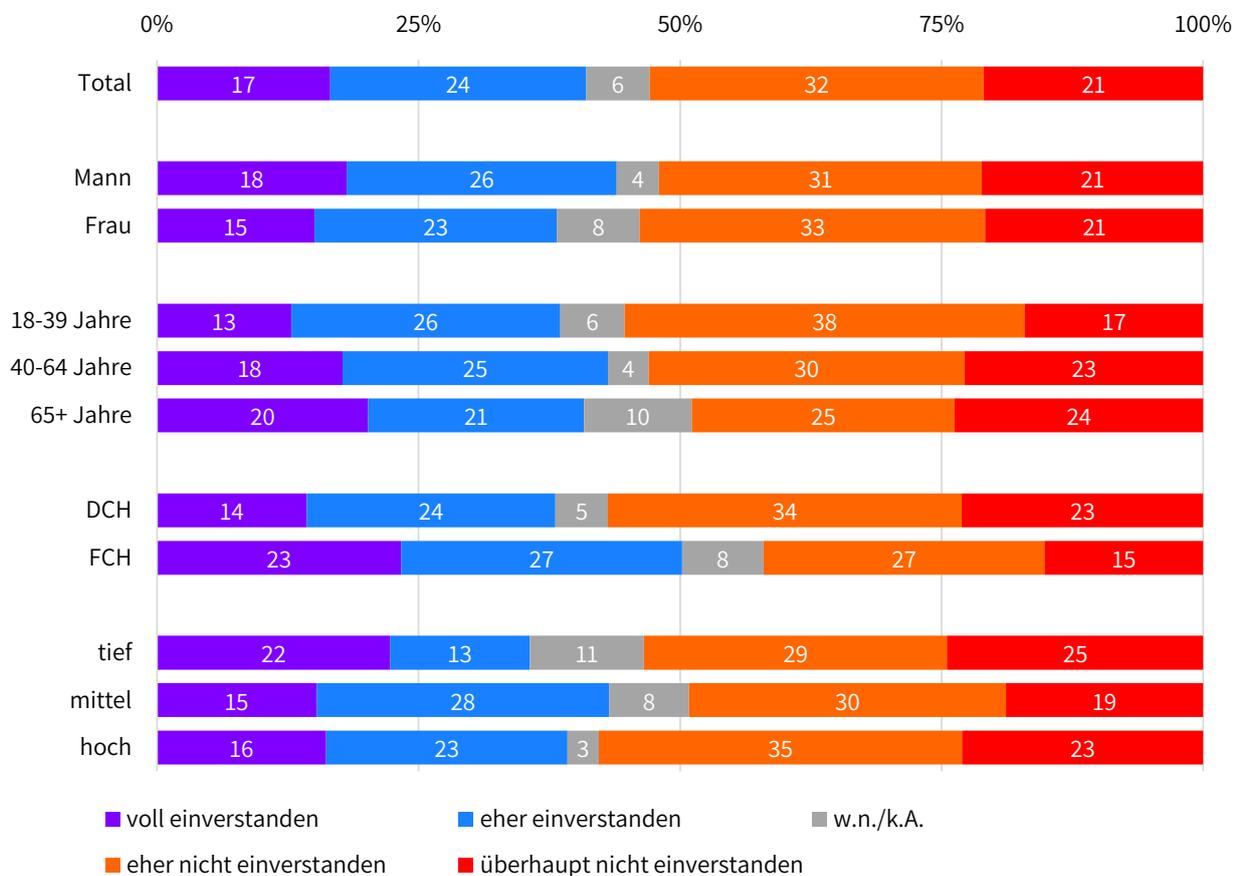
Mit zunehmender Bildung ist man eher der Meinung, dass die Zweitwohnungsinitiative mehr warme Betten schafft.

## Zu wenig Entwicklungsspielraum für kleine Tourismusorte

Eine absolute Mehrheit von 53 Prozent ist nicht der Meinung, dass die Zweitwohnungsinitiative den kleinen Tourismusorten zu wenig Entwicklungsspielraum lässt:

Wir haben einige Aussagen gesammelt, die man in Zusammenhang mit der Zweitwohnungsinitiative immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit überhaupt nicht einverstanden, eher nicht einverstanden, eher einverstanden oder voll einverstanden sind.

### Die Zweitwohnungsinitiative lässt kleineren Tourismusorten zu wenig Entwicklungsspielraum.



© Fondation Franz Weber, Januar/Februar 2021, N = 1'015

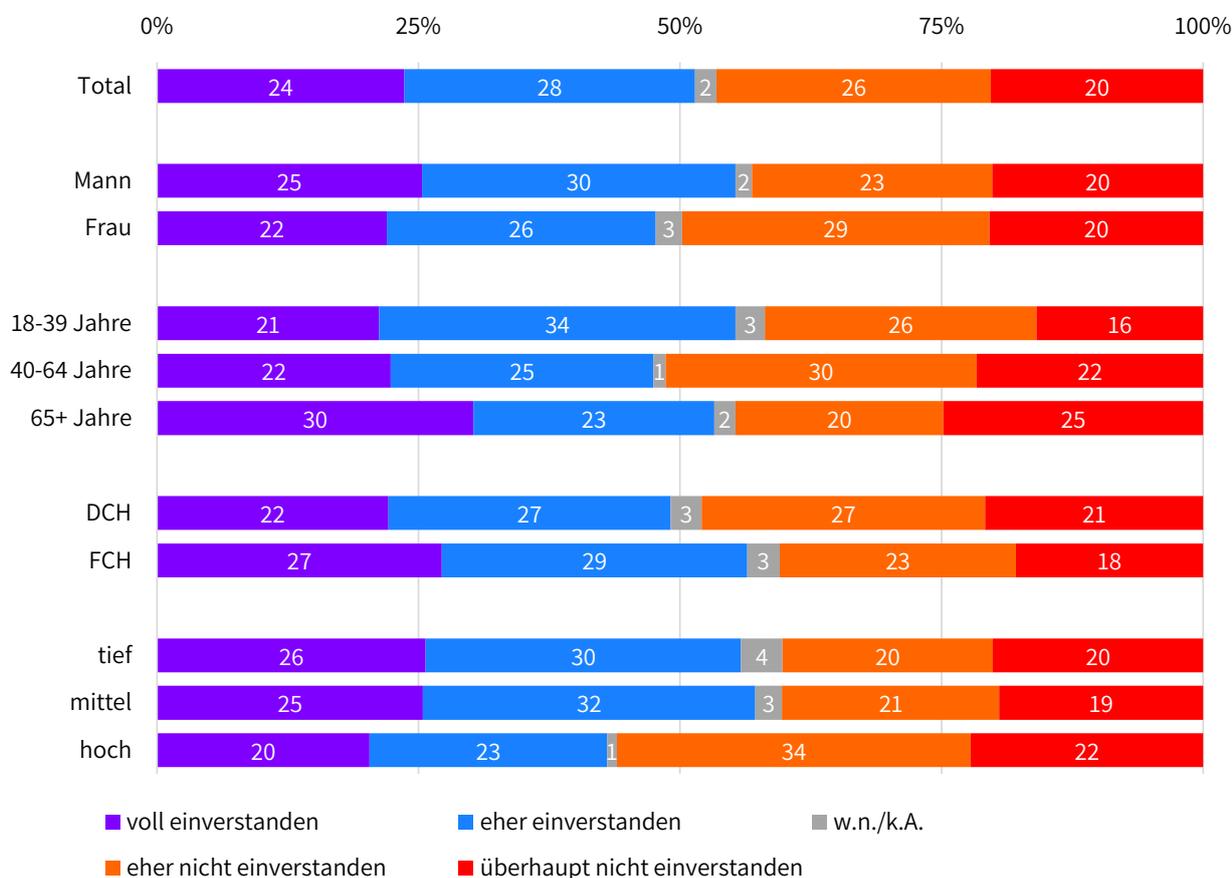
Mit zunehmendem Alter nimmt die Ablehnung dieser Aussage ab, bleibt aber relativ mehrheitlich. Auffallend ist der Unterschied zwischen den beiden Sprachregionen: Die Deutschschweiz ist klar mehrheitlich der Meinung, dass die Zweitwohnungsinitiative den kleinen Tourismusorten nicht zu wenig Entwicklungsspielraum lässt, in der Romandie sind genau 50 Prozent gegenteiliger Meinung. Etwas skeptischer sind zudem die Personen mit mittlerem Bildungsabschluss.

## Selber über Weiterentwicklung entscheiden

52 Prozent der Personen über 18 Jahren sind der Meinung, die Tourismusegebiete sollten selber über ihre Weiterentwicklung entscheiden können. Demgegenüber stehen 46 Prozent, die nicht dieser Meinung sind:

Wir haben einige Aussagen gesammelt, die man in Zusammenhang mit der Zweitwohnungsinitiative immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit überhaupt nicht einverstanden, eher nicht einverstanden, eher einverstanden oder voll einverstanden sind.

### Die Tourismusegebiete sollten selber über ihre Weiterentwicklung entscheiden können.



© Fondation Franz Weber, Januar/Februar 2021, N = 1'015

Männer, Personen zwischen 18 und 39 Jahren sowie über 65 Jahren, Romands und Personen mit tiefem bis mittlerem Einkommen sind vermehrt der Meinung, die Tourismusegebiete sollten selber über ihre Weiterentwicklung entscheiden können.

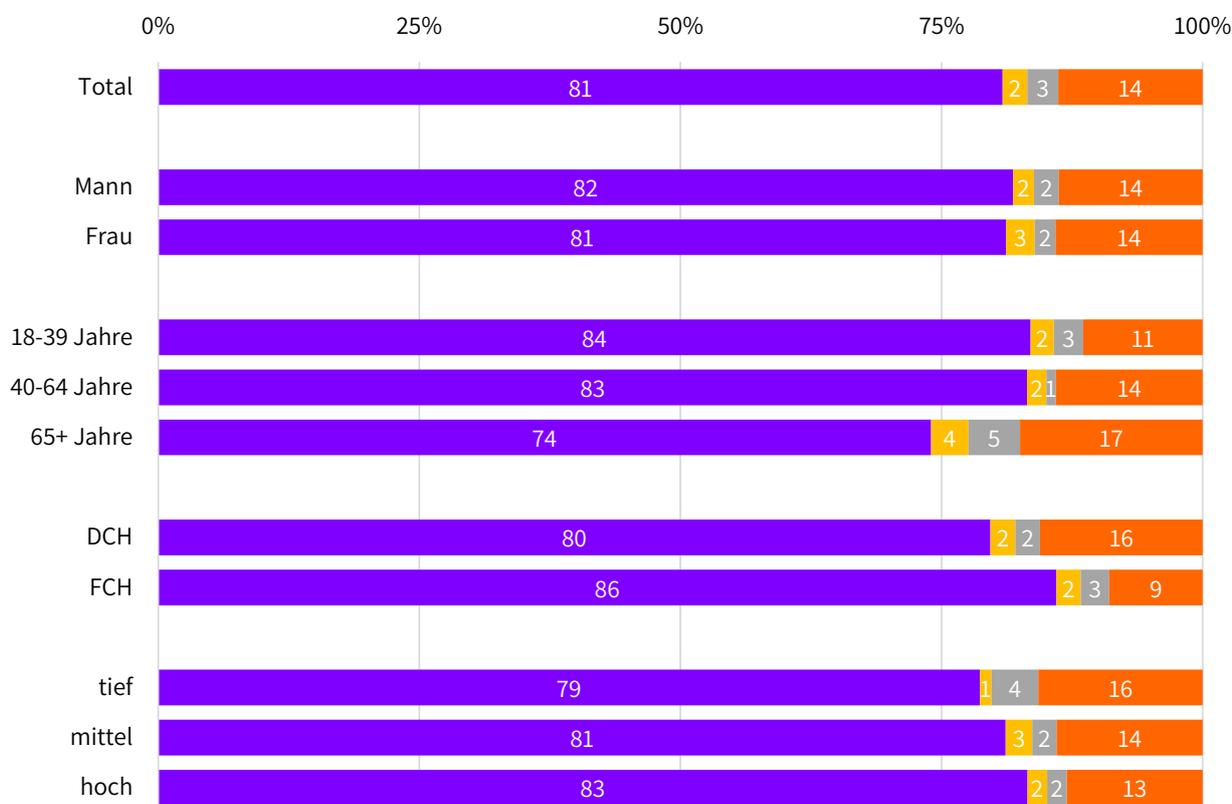
Frauen, Personen zwischen 40 und 64 Jahren, Deutschschweizer:innen und Personen mit hoher Bildung sind überdurchschnittlich nicht einverstanden mit der Aussage, Tourismusegebiete sollten selber über ihre Weiterentwicklung entscheiden können.

## Hotels bewahren vs. umwandeln

Sehr deutlich ist die Meinung bezüglich Hotels in Tourismusgebieten: 81 Prozent der Personen über 18 Jahren ist der Meinung, dass Hotels in Tourismusgebieten bewahrt werden müssen. Demgegenüber stehen 14 Prozent, welche finden, Hotels sollten komplett in Zweitwohnungen umgewandelt werden können:

Das Zweitwohnungsgesetz beinhaltet auch eine Vorschrift, welche die Umwandlung von Hotels in Zweitwohnungen betrifft.

**Bitte sagen Sie mir, welche der beiden Aussagen für Sie in diesem Zusammenhang eher zutrifft:**



- Es ist wichtig, dass Hotels in Tourismusgebieten bewahrt werden.
- keine von beiden
- weiss nicht / keine Antwort
- Hotels sollten komplett in Zweitwohnungen umgewandelt werden können.

© Fondation Franz Weber, Januar/Februar 2021, N = 1'015

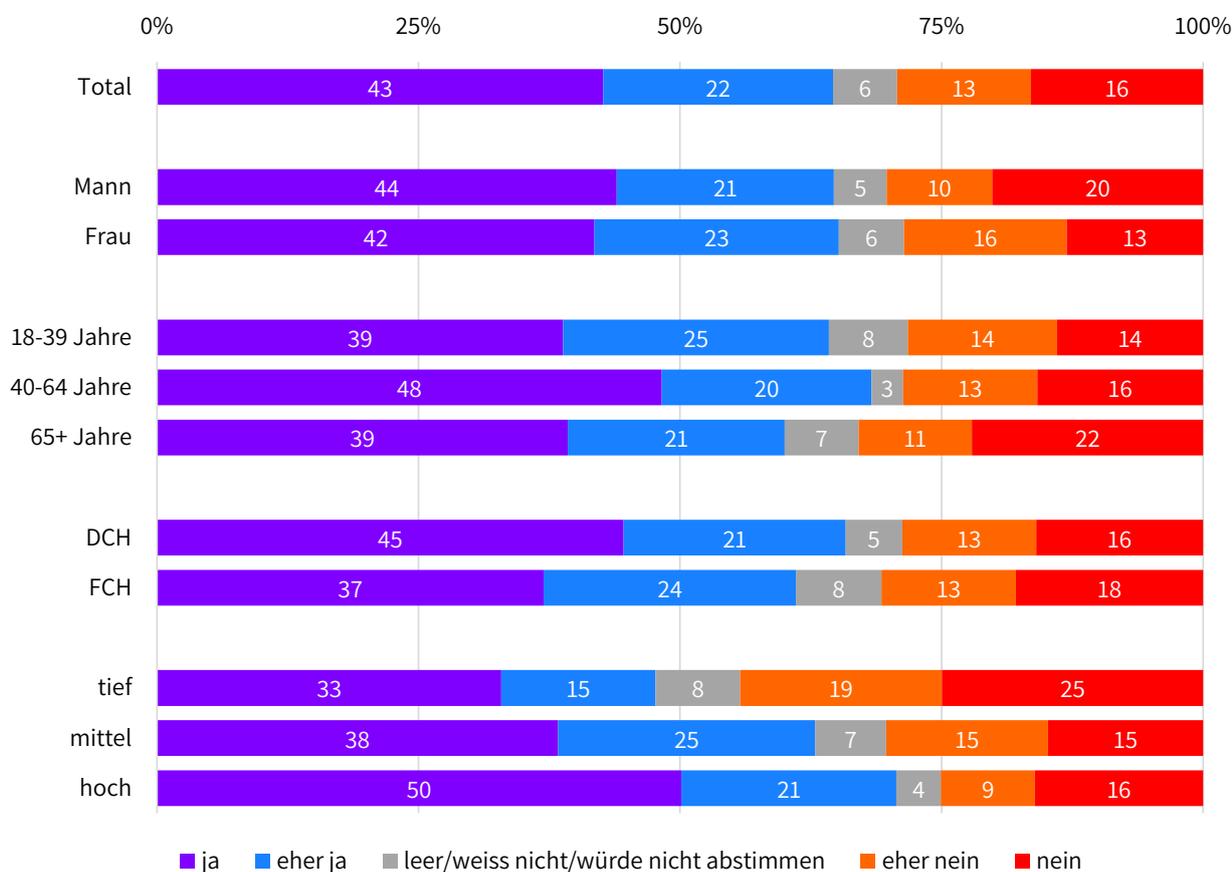
Die komplette Umwandlung von Hotels in Zweitwohnungen ist in der Generation 65+ überdurchschnittlich beliebt, dabei dürfte es sich auch um die «Zweitwohnungs-Generation» handeln. In der jüngsten Befragungskategorie findet die Umwandlung von Hotels in Zweitwohnungen unterdurchschnittliche Unterstützung.

In der Deutschschweiz fällt das Votum für die Bewahrung der Hotels in Tourismusgebieten etwas weniger deutlich aus, als in der Romandie.

## künftiges Stimmverhalten

Würde kommenden Sonntag erneut über die Initiative abgestimmt würde sie erneut angenommen und zwar mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit. (Wobei hier die gesamte Bevölkerung über 18 Jahre und nicht nur die Stimmberechtigten befragt wurden.)

### Angenommen, die Zweitwohnungsinitiative würde am nächsten Sonntag wieder zur Abstimmung gelangen: Wie würden Sie abstimmen?



© Fondation Franz Weber, Januar/Februar 2021, N = 1'015

Überdurchschnittlich hoch würde die Zustimmung in der Generation der 40- bis 64-Jährigen ausfallen sowie in der Deutschschweiz. Mit zunehmendem Bildungsgrad steigt die Zustimmung zur Initiative ebenfalls klar an.